

Ulrike Milstrey

Zentren in schrumpfenden Regionen – Pirmasens und Stendal

Vortrag auf dem 38. Brandenburger
Regionalgespräch, IRS Erkner



IRS

Leibniz-Institut für
Regionalentwicklung
und Strukturplanung

- Inwieweit **verschärft** sich in Schrumpfungsregionen die **Konkurrenz** um Einwohner, Unternehmen, Infrastrukturen und den Zentrale Orte-Status?
- Wie wirken die Steuerungsformen regionale **Kooperation, Konkurrenz und Zentren-Hierarchie** in schrumpfenden Regionen zusammen?
- Welchen **Bedingungen** fördern, welche hemmen interkommunale Kooperationen?



Mittelstädte in peripherisierten Räumen

- Lage in peripherer, ländlicher Region
- Landesplanerische Ausweisung als Mittelzentren
- **Schrumpfungs- und Peripherisierungskontext**

Stendal: Städtedreieck Altmark

- **Städtenetz** in dünn besiedelter, peripherer Region

Pirmasens: Standortinitiative Südwestpfalz

- **Stadt-Umland-Kooperation**
Stadt und Landkreis Südwestpfalz

- **Hansestadt Stendal:** 42.000 EW
(peripheres Mittelzentrum mit Teilfunktionen OZ)
- **Stadt Tangermünde:** 10.800 EW
- **Stadt Arneburg:** 1.600 EW





- **Vorgeschichte:** IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt: Zentraler Ort im ländlichen Raum (2007-2009), AG Städtekooperation
- **Kooperationsform:** formelle Kooperationsvereinbarung 2010 Arneburg, Stendal, Tangermünde
- **Kooperierende Akteure:** Rat der Bürgermeister (Entscheidungsgremium), Geschäftsstelle der Verwaltung, Facharbeitskreise
- **Handlungsfelder:** Wirtschaft (Gewerbegebiete), Tourismus und Kulturangebote, Wohnen, Öffentlichkeitsarbeit



Hierarchie

- Akzeptanz der **Rolle von Stendal** als Mittelzentrum
- Zusammenarbeit auf **Augenhöhe**

Kooperation

- „**Chefsache**“
- Räumliche Nähe
- Funktionale **Arbeitsteilung**
- regionale Agenda für Altmark für **positive Identifikation**
- Konfliktarme Themen



Konkurrenz

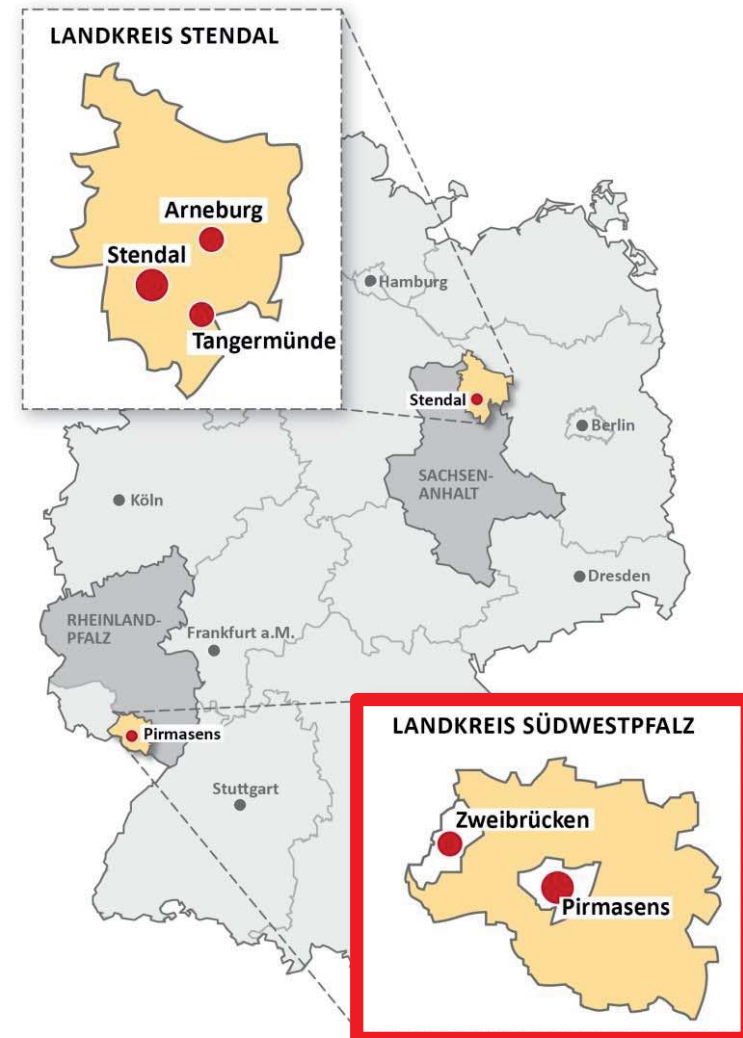
- **Lokalegoismus** bei Standortpolitik nach der Wende
- **Wettbewerb** bei der Ausweisung von Wohn- und Baugebieten
- **Kirchturmpolitik:** Stadthalle Arneburg



- **Kreisfreie Stadt Pirmasens:**
peripheres Mittelzentrum,
40.000 EW

- **Landkreis Südwestpfalz:**
als „Kragen“ um Pirmasens.
98.000 EW

- **Kreisfreie Stadt
Zweibrücken:**
24.000 EW





- **Schrumpfungskontext:** Deindustrialisierung der Schuhindustrie in Stadt und Landkreis seit 1970er, Demilitarisierung seit 1990er (FHS auf Konversion)
- **Vorgeschichte:** Integriertes Ländliches Strukturkonzept (ILEK) Südwestpfalz seit 1990er
- **Kooperationsform:** Standortinitiative Südwestpfalz (Landkreis, Städte Pirmasens, Zweibrücken) seit 2011
- **Kooperierende Akteure:** Initiative des Landkreises
- **Handlungsfelder:** Standort-Marketing; **aber:** Städte und LK haben eigene Wirtschaftsförderung (!)



Hierarchie

- Rolle von Pirmasens als **Mittelzentrum nicht akzeptiert**
- Stadt Pirmasens setzt auf **„Zukunftsregion Westpfalz“** (mit OZ Kaiserslautern)

Nicht-Kooperation

- **persönliche Differenzen** zwischen OB u. Landrat
- starkes **territoriales Rollenverständnis** („Regionalfürsten“)
- **soziale Abgrenzung** (sozialer Status „Arbeiter- vs. Beamtenstadt“, Pirmasens kein attraktiver Partner)



Konkurrenz

- **Pirmasens – Landkreis:** Wettbewerb um Schulen
- **Pirmasens – Zweibrücken:** Wettbewerb um Studierende, Gewerbeansiedlungen und Einzelhandel

Schrumpfung schafft **Dualität von Kooperation und Konkurrenz**: mehr Wettbewerb, zugleich erhöhter „Leidensdruck“ zu kooperieren

Hemmnisse für Kooperationen:

- **Hierarchien** zwischen Stadt und Umland: Kreisfreiheit der Städte: Abwehr der „Einkreisung“
- **Generalisten in der Kommunalpolitik**: „Gebietsfürsten“ gegen funktionale Arbeitsteilung, kaum Bereitschaft zum Verzicht auf Funktionen
- **soziale Unterschiede** zwischen Städten (Arbeiterstadt – Beamtenstadt)

Chancen für Interkommunale Kooperationen:

- **Rolle als Mittelzentrum** muss von Partnern akzeptiert werden
- „**gleiche Augenhöhe**“ bei **ungleicher Größe**
- gute Beziehung zwischen **Schlüsselpersonen**
- funktionale **Arbeitsteilung** zwischen Orten („geben und nehmen“, Interessensausgleich)

Interkommunale Kooperationen sind kein Selbstläufer, sondern **abhängig von Landespolitiken** („Schatten der Hierarchie“)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

